

Welchen Anteil hat das Militär am Kohlendioxid-Ausstoß?

Der Ausstoß an Kohlendioxid hat im vergangenen Jahr einen neuen Höchstwert erreicht. Bis Jahresende gelangten über 40 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre - eine nicht zu unterschätzende Gefahr. Das lässt die Temperaturen auf der Erde weiter steigen. Steffen Drechsel möchte wissen: Welchen Anteil hat das Militär am Ausstoß von gefährlichem Kohlendioxid?

von Mareile Kneisel von Köln, MDR AKTUELL vom 14. Mai 2018

Ein klarer Fall für Greenpeace, denkt man. Doch Fehlanzeige. Keine Daten - heißt es. Genau dasselbe bei der Grünen Bundestagsfraktion.

Michael Strogies vom Umweltbundesamt überrascht das nicht, denn es gibt keine Statistik über die jährlichen CO₂-Emissionen aller Armeen dieser Welt. Er sagt, es gebe keine Berichtspflicht der einzelnen Staaten. Momentan gelte, was unter dem Kyoto-Protokoll und der Klima-Rahmenkonvention festgelegt sei, wonach nur 43 Länder der Welt überhaupt sehr harte Beweispflichten hätten. China, Indien und Brasilien seien da aber zum Beispiel gar nicht mit dabei.

Und selbst bei den 43 Staaten finden sich die CO₂-Werte des Militärs allenfalls unter der Kategorie "Other/Anderes" im jährlichen Emissionsbericht wieder. Ein Indiz dafür, wie sensibel Daten des Militärs für alle Staaten sind, so Strogies.

Keine genauen Zahlen

Dennoch gibt es Schätzungen. So beziffert etwa der US-Autor Barry Sanders den jährlichen CO₂-Ausstoß des US-Militärs mit rund 73 Millionen Tonnen. Die kleine Schweizer Armee produziert dagegen nur rund 240.000 Tonnen CO₂.

Zum Vergleich: Deutschlands Kohlekraftwerke blasen im Jahr rund 300 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft.

Für Deutschland teilt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrgenehmigung (Bafa) dem Umweltbundesamt jährlich die verbrauchte Gesamt-Treibstoffmenge der Bundeswehr mit. Da landen allerdings die Dienstlimousine des Generalinspektors genauso wie der Leopard-Panzer in einem Topf. Daraus berechne die Umweltbehörde dann die Emissionsmenge, erklärt Strogies.

Geringer Anteil in Bundesrepublik

Der Umwelt-Experte sagt, im Grund wäre es ein vernachlässigbarer Anteil.

Die Harnstoffindustrie in der Landwirtschaft macht ungefähr genauso viel Treibhausgas wie unser Militär.

Michael Strogies | Umweltbundesamt

0,1 Prozent der Treibhausgasemissionen in der Bundesrepublik würden vom Militär verursacht, so Strogies weiter. Global sei der Anteil aber wahrscheinlich größer. Vor allem an Krisenschauplätzen, wenn alles andere zerstört sei, dürfte das Militär die Hauptquelle sein.

Rasmussen: CO₂-Fußabdruck reduzieren

Der frühere Nato-Generalsekretär Rasmussen hatte 2009 die Streitkräfte des Bündnisses aufgefordert, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Tatsächlich arbeiten viele Armeen an emissionsärmeren Technologien, von mit Brennstoffzellen betriebenen Schiffen über synthetische Kraftstoffe für Kampfflugzeuge bis zu Elektroantrieben für Panzer.

(Ja, genau der Rasmussen, der 2003 sagte:

***"Saddam Hussein hat Massenvernichtungswaffen.
Das glauben wir nicht, das wissen wir".***)

Die Bundeswehr teilt auf Anfrage von MDR AKTUELL schriftlich mit:

"Die Reduktion von gas- und partikelförmigen Schadstoffen beim Einsatz von Verbrennungsmotoren und Gasturbinen in Waffensystemen besitzt für die Bundeswehr generell eine hohe Bedeutung. Diese Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung dienen beispielsweise dem Ziel, ein möglichst 'signaturarmes' und damit schwerer zu entdeckendes Waffensystem einsetzen zu können, da je nach Emission eine entsprechende Detektierbarkeit dieser Schadstoffe mittels geeigneter Sensorik möglich ist. Insofern stehen Belange des Umweltschutzes sowie des militärischen Einsatzbetriebes trotz primär unterschiedlicher Zielsetzungen durchaus in einem engen Verhältnis."

Lötzsch: "Militär ist größter Umweltzerstörer"

Für Gesine Lötzsch von der Linkspartei geht dies völlig am Kern des Problems vorbei. Die Politikerin erklärt: "Die Frage ist ja, wie soll die Welt aussehen, in der wir leben wollen." Das Militär sei einer der größten Umweltzerstörer, zum einen durch Kriege an sich. Aber auch die Produktion von Rüstungsgütern sei durch den hohen Bedarf an Material und Energie eine Belastung der Umwelt. Das werde viel zu wenig gesehen.

Steve Kretzmann, Direktor der US-Organisation "Oil Change International", hat errechnet, dass US-amerikanische Streitkräfte während des Irakkrieges allein von 2003 bis 2007 an die 141 Millionen Tonnen an CO₂ freigesetzt haben.

Letzte Studie vor knapp 30 Jahren

Wie sehr das Militär weltweit zum Klimawandel beiträgt, ist insgesamt ein schlecht erforschtes Feld. Das letzte wissenschaftliche Papier hierzulande stammt von 1991. Die Grünen gaben damals eine Studie zum Thema "Militär und Klima" in Auftrag.

Originalquelle (nicht mehr im Netz verfügbar):

<https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/anteil-des-militaers-am-co-zwei-ausstoss100.html>

PDF-Kopie erstellt von <https://politikparadox.blogspot.com/2019/01/welchen-anteil-hat-das-militar-am.html>